



Die Vorstellung von »König Arturs Traum« ist ein lustiges und gelungenes Lehrstück um das menschliche Miteinander gewesen. Die Darsteller im gut besuchten katholischen Gemeindehaus Haslach waren von der Theatergruppe »Echt« des Freizeitclubs »Club 82«.

■ Von Sybille Wölfle

Haslach. Die turbulent-lustige, kurzweilige und äußerst unterhaltsame Komödie handelte von einer ganz besonderen Theatergruppe. Mit unglaublicher Spielfreude, übergreifendem Humor sowie reichlich Sprachwitz haben die Darsteller ihr Publikum eineinhalb Stunden lang in

den Bann gezogen und restlos begeistert. Bei der Laienspiel-schar »Echt« handelt es sich um Menschen mit und ohne Behinderungen, die Spaß daran haben, gemeinsam auf der Bühne zu stehen.

Die Szenerie: Der hochkultivierte Theaterintendant Sigurd von Wischnewsky, von Martin Schmid in Szene gesetzt, wollte weder dem Landadel angehören noch Würstchenbudenbesitzer sein. Er fühlt sich als verschmähtes Genie geradezu prädestiniert um mit dem Schauspiel »König Arturs Traum« den ausgeschriebenen Theaterpreis »Goldene Birne« zu gewinnen. Aber da die Muse einfach nicht zu ihm kommen will, wirbt er mittels eines öffentlichen Aufrufs in der Tageszeitung um Darsteller für klassische Rollen. Die Resonanz ist riesig, doch die Laienschau-

spieler, die sich vorstellen, sind nicht gerade nach dem Geschmack von Sigurd von Wischnewsky. Die chaotisch zusammengewürfelte Truppe von Mitgeschleppten, Gezwungenen und angeblich Hochbegabten missfällt ihm sehr.

Sogar seine exzentrische Ex-Frau, gekonnt gespielt von Doris Gutmann, hatte sich unter die Kandidaten gemischt. Bei den drei Teenies Laura, Mareike und Katharina, toll dargestellt von Angelina Schmid, Hanna Weber und Larissa Schmieder, war ständig Zicken-Alarm angesagt. Die Verbesserungsvorschläge des mit lyrischen Ambitionen angehauchten Alt-Oberstudienrates Kurt Haverkamp, hervorragend von Heinz Rosié gespielt, nervten den Regisseur am meisten. Dessen stummer Bruder Paul (Hel-

mut Bächle) gehörte zu denen, die das ganze Chaos eher still erduldeten.

Lach-Clubbesitzer Felix Fröhlich (Dominik Lotz) mischte die Truppe als Probe-König-Artur gewaltig auf, auch Vera Petrich, Alex Dschinger, Jens Neubauer und Marco Köhler sowie Bettina Meyer zeigten, dass sie Schauspielern können. Die überfürsorgliche Mutter Maria Lang (Bettina Ruf), wollte ihren Sohn Fabian (Benny Wehrle) ebenfalls auf dem königlichen Thron sitzend sehen. Die Lockerungsübung »Gordischer Knoten« endete allerdings in einem Handgemenge der Darsteller und die Traumszene sowie der Überfall mit Gewehren wollten auch nicht so richtig klappen.

Die Premiere des einstudierten Theaterstücks sei auf jeden Fall ein Supergau gewe-

sen, nichts sei gelungen. »Es wäre auch zu schön gewesen, wenn ich die »Goldene Birne« bekommen hätte«, erzählte Wischnewsky zum Schluss vor geschlossenem Vorhang. Doch das Happy End ließ nicht lange auf sich warten, denn die Laienschauspieler überhäufte den überraschten Regisseur kurzerhand mit ihren eigenen goldenen Birnen.

Tosender Applaus und ein dickes Lob von allen Seiten belohnten die Akteure, die mit unglaublich guter Bühnenpräsenz und großer Spielfreude einhergegangen waren. Die Spielleitung hatten Martin Schmid und Bernhard Asal. Chris Schaeffer war für die Technik zuständig.

Für die Bewirtung mit Getränken und Butterbrezeln hatten die Mitarbeiter des »Club 82« bestens gesorgt.

Foto: Wölfle